

ANFRAGE von Hans-Peter Amrein (SVP, Küsnacht), Davide Loss (SP, Adliswil) und Gabi Petri (Grüne, Zürich)

betreffend Preisabsprachen bei Strassenbauprojekten im Kanton Zürich

Die Wettbewerbskommission des Bundes (Weko) hat zwölf Strassen- und Tiefbauunternehmen aus dem Kanton Zürich mit Bussen in der Höhe von gesamthaft fast einer halben Mio. Franken belegt. Sie sollen bei rund 30 öffentlichen und privaten Ausschreibungen in den Jahren 2006 bis 2009 mit einem Gesamtauftragsvolumen von rund 13 Mio. Preisabsprachen getroffen haben. Durch die Absprachen sollen Kunden, hauptsächlich Gemeinden, aber auch der Kanton Zürich und Private, um 2 Mio. Franken übervorteilt worden sein. In einem Fall sei der offerierte Preis durch eine Absprache um 70 Prozent erhöht worden.

Gemäss Aussage eines Sprechers der Weko sollen Preisabsprachen erfahrungsgemäss dazu führen, dass Kunden rund 15 Prozent höhere Preise bezahlen müssen. Bei den gebüssten Firmen handelt es sich gemäss Communiqué der Weko um: Walo Bertschinger AG, Zürich; Hüppi AG, Winterthur; Keller-Frei AG, Winterthur; Toller & Loher AG, Meilen/Uetikon; Tibau AG, Zürich; Cellere AG, Zürich; Brunner Erben AG, Zürich; Hagedorn AG, Meilen; Chr. Müller + Co AG, Zürich; Flexbelag Bau AG, Zürich; Kern Strassenbau AG, Bülach und Egli Bau AG, Zürich. Die jeweiligen Verfahren sind noch nicht alle rechtskräftig abgeschlossen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat im Allgemeinen Preisabsprachen zulasten des Staates?
2. Über welche Sanktionsmöglichkeiten verfügt der Kanton respektive der Regierungsrat?
3. Hat der Regierungsrat Strafanzeigen eingereicht, untersucht die Staatsanwaltschaft zurzeit in dieser Sache oder sind zurzeit weitere Fälle/Strafanzeigen gegen diese Firmen hängig?
4. Um welche Bauprojekte und mit welchem Projektvolumen handelt es sich bei den oben genannten Absprachen? Bitte um Auflistung.
5. Bei welchen Bauprojekten in den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 bis dato haben die obigen Firmen und eventuelle Rechtsnachfolger Submissionen gewonnen und/oder bei freier Vergabe von Projekten über 50'000 Franken Zuschläge erhalten? Bitte um Auflistung je Firma und nach Projekten und Auftragsvolumen.
6. Wieso wird ein Unternehmen, welches in der Vergangenheit gegen die Submissionsverordnung verstossen hat, schon wieder durch den Kanton beschäftigt?
7. Sind dem Regierungsrat zurzeit weitere hängige und Preisabsprachen im öffentlichen Beschaffungswesen im Kanton Zürich betreffende Verfahren bekannt? Wenn ja, um was handelt es sich?
8. Ist es seit 2009 bis dato zu Selbstanzeigen betreffend Preisabsprachen und Schmiergeldzahlungen im öffentlichen Submissionswesen im Kanton Zürich gekommen? Wenn ja, um wie viele Fälle handelt es sich und um was für ein Auftragsvolumen?

Hans-Peter Amrein
Davide Loss
Gabi Petri